

WORUM GEHT'S?

Eigentlich läuft alles gut für Brian: während seine Frau glaubt, er stiehlt seinen Körper beim Joggen, wird von ihm ein anderes Fitnessprogramm bevorzugt. Es heißt Wendy und erwartet ihn jeden Mittwochabend in der Wohnung seines besten Freundes George.

Nun überlässt George ihm die Wohnung aber keinesfalls uneigennützig. Hat er doch währenddessen Gelegenheit, sich in Brians Wohnung - natürlich ohne dessen Wissen - mit dessen Frau Hilary ebenfalls im Seitensprung zu üben.

Unglücklicherweise kommt Georges ahnungslose Frau Jessica ausgerechnet heute früher nach Hause und erwartet zu Recht einige Erklärungen von dem geschockten Brian. Da diese sie nicht ganz überzeugen können, hält sie es für angebracht, ihre Freundin Hilary zu besuchen. Aber auch dort macht sie seltsame Entdeckungen ...

Derek Benfield wurde 1926 in Bradford, Yorkshire, geboren. Nach dem Besuch der "Royal Academy of Dramatic Arts" in London begann er 1949 seine Laufbahn als professioneller Schauspieler.

Seither übernahm er zahlreiche Gastrollen in britischen Fernsehserien und erlangte dort große Bekanntheit.

1951 begann er, turbulente Komödien zu verfassen, die mittlerweile in ganz Europa ein begeistertes Publikum finden.

Die "Westfälische Mausefalle" hat bereits 1996 seine schwarze Farce "Kille Kille" aufgeführt (siehe Kritik innen).

WANN, WO, WIEVIEL?

27. Dezember 2004	16.00 und 20.00 Uhr
28. Dezember 2004	16.00 und 20.00 Uhr
29. Dezember 2004	16.00 und 20.00 Uhr
30. Dezember 2004	16.00 und 20.00 Uhr
02. Januar 2005	20.00 Uhr
03. Januar 2005	20.00 Uhr

Kleines Theater am Weingarten,
Königswall, Minden

Einlass: 30 Minuten vor Aufführungsbeginn!

Eintrittspreise: 10,- € (ermäßigt: 5,- €)

Schwerbeschädigte, Schüler, Studenten, Auszubildende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende erhalten Ermäßigung. Bitte beim Einlass einen entsprechenden Ausweis vorlegen.

Vorverkauf ab: 2. November 2004

bei der **CALPAM-Tankstelle**

Stephan Kropa ehem. Klöpfer

Kutenhauser Dorfstr. 8, Minden

Tel.: 05 71 / 4 44 84 (Fax: 6 24 58)

(Reservierte Karten werden längstens 7 Tage zurück gehalten. Platzreservierungen sind auch weiterhin nicht möglich.)

(Änderungen vorbehalten)

www.westfaelischemausefalle.de

Theatergemeinschaft

Westfälische Mausefalle

2004 / 2005



Love Jogging

Komödie von Derek Benfield

www.westfaelischemausefalle.de

WER MACHT WAS?

Die Rollen und ihre Darsteller

Brian	Stefan Buschendorf / Leif Hendrik Lange
George	Leif Hendrik Lange / Kai Stahlhut
Jessica	Delia Ewert / Svenja Mettlach
Hilary	Sarah Killian / Tanja Wittemöller
Wendy	Janine Wäring
Technische Beratung	Friedhelm Schröder
Regie	Ernst A. Stahlhut



calpam

Die Tankstelle
In Ihrer Nachbarschaft

- Kfz-Reparaturen
- Wartung und Pflege
- ASU- u. TÜV-Abnahme
- Sonntagsbrötchen
- Waschanlage

Stephan Kropa
ehem. Klöpfer
Kfz-Meisterbetrieb
Minden – Tel. 44484

Wie überaus erheitend doch massenhaft auftauchende Leichen sein können

Achte Premiere für Westfälische Mausefalle / Ungehemmtes Lachen über Komödie „Kille Kille“ von Derek Benfield / Mausverzierte Torte zum zehnten Geburtstag

Von Renate Linder

Minden-Todtenhausen. „Möchten Sie eine Maus zum Krabbern“ wurden die herbestromenden Besucher am Eingang gefragt und belächelten dann eine wertige, klebrig-süße Gummimaus, denn man befindet sich ja bei der „Westfälischen Mausefalle“, die diese Tierchen – und wieder Hunderte von Zuschauern – in ihren Netzen gefangen halten und zu ihrer achtzig Premiere ins Todtenhausener Gemeindefesthaus geladen hatte.

Acht Premieren in zehn Jahren Zehn Jahre legen sie jetzt ihre Fäule aus und werden dafür am Schlag von „Vater Stahlhut“, der die Zahl dieses Namens durch seinen familiären Auftritt immerhin auf fünf erhöhte, mit mausverzierten Torten belohnt. Er hätte in vorzeitiger Ruhe gedacht, gestand er müde ein, daß das Ensemble soviel Erfolg haben und sogar Preise für seine ausgezeichneten Leistungen erhalten würde, ja, Eltern trennen sich eben oft.

Diese achte Premiere mit der Komödie „Kille Kille“ von Derek Ben-

field hatte es natürlich wieder in sich. Eigentlich sollte man sich als Zuschauer ja wieder mal schlänken, denn worüber amüsiert man sich da so königlich? Über Massen von Leichen? Und weil sich das Publikum so lautlos und ungerührt an diesen Worten – oder vielleicht doch Unglücken, oder doch bei der denz – ergötzt, während selbst die Akteure oft mühsam ihre Fassung und Inflation des eigenen Lachens unterdrücken? Das geht natürlich nicht an, denn so lang und wurde dem „erhabenen“ Stellen ebenso hemmungslos ausgenutzt.

Nicht nur die neuen Fans der Truppe können die Mitwirkenden im Publikum „verstecken“ sich. Ehemalige und natürlich viele, viele Freunde und Familienmitglieder, können mal wieder taucht ein neues Gesicht auf oder eine der „Nebenrollen“ rückt mehr ins Rampenlicht, wie in dieser Spielzeit Norbert Stahlhut, der dem mitfühlenden, überfüllten Geöff mit Bravour spielt. Nur klein ist die Rolle von Susanne Frese, die man aber hoffentlich in zukünftigen Aufführungen noch öfter erleben wird, wurde sie doch wegen ihrer

schauspielerischen Begabung spontan von der Theater-AG am Herder „eingeploggt“.

Hoffen auf Zusatzvorstellung Fröhlich natürlich wieder die in-reichen-ehr-vertierten, auf den spielerischen Kai Stahlhut und Alexander Haidlerreich, die ihre Vaterrollen langsam gekostet brachten. Die Begeisterung der Zuschauer für die Damen teilen sich Alexandra Siengel als unterdrückte Ehefrau Jane, Jessica Barthel als entzückende samtige Tochter Sally, Sarah Stahlhut als spleenige Tante und wie schon erwähnt, Susanne Frese als Geoffs Mutter. Auf gar keinen Fall sollte man einen jungen Mann vergessen, dessen Auftritt wegen seiner ungewöhnlich guten Form sofort unbremstes Vergnügen verursachte. Daniel Klöpfer nämlich als junger, kitschentreuer, noch etwas schlichter Vikar, der die Möglichkeiten seines Parts blendend ausnutzt.

Ein großes Lob auch den „stillen Mäusen“ hinter der Bühne, dem Regisseur Ernst A. Stahlhut, dem technischen Betreuer Friedhelm Schröder, den beiden Damen, Tan-



Mit „Kille Kille“ zeigte die Westfälische Mausefalle ihre inzwischen achte Premiere.

ja Schwier und Diana Klöpfer, die sich der Requisite und Musik dienst lieber voll angenommen haben.

WAS STECKT DAHINTER?

Seit Gründung der Gruppe im März 1986 werden alle Kulissen, Kostüme und Requisiten nach Möglichkeit in Eigenleistung erstellt.

Bislang sind keine öffentlichen Mittel in Anspruch genommen worden - dies soll auch künftig so bleiben.

Bisher wurden folgende Stücke inszeniert:

1987/88	Schwarz auf Weiß	Ephraim Kishon
1989	Bunbury	Oscar Wilde
1991	Heufieber	Noël Coward
1992/93	Family Circles	Alan Ayckbourn
1993	Herren	Jan Erikson
1994/95	Der Trauschein	Ephraim Kishon
1995/96	Plaza Suite	Neil Simon
1996/97	Kille Kille	Derek Benfield
1997/98	Hokuspokus	Curt Goetz
1998	Lauf doch nicht immer weg!	Philip King
1999	Schöne Bescherungen	Alan Ayckbourn
2000	Bon Appétit!	Marc Camoletti
2001	Die zwölf Geschworenen	Reginald Rose
2003	Herren	Jan Erikson

Die Gruppe gewann 1995 den Kulturpreis des Kreises Minden-Lübbecke in der Sparte Laientheater.